

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 35  
  
**Rubrik:** Das Zitat

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Lachen: Fortsetzung des Denkens mit anderen Mitteln

*Aphorismen von Hans-Horst Skupy*

Aktmodell – Modell einer besseren Welt.	Geßetz ist Geßetz.	«Standhafte» Politiker lassen sich zurücktreten.
*	*	*
Alle Menschen sind gleich. Es sei denn, sie sind Politiker.	Goldener Mittelweg – das Mittelmass aller Dinge.	Strauss-Verhalten: Tatsachen auf den Kopf stellen.
*	*	*
Atomkernchen Wahrheit.	In Stundenhotels ist der Geldverfall augenscheinlich.	Trojanisches Pferd – holprige Angelegenheit.
*	*	*
Doktrin: Lehre vom Unheilbaren.	Mensch, mach dir die Maschine untertan!	Was dem Grundschüler die Mengenlehre ist, ist dem Studenten der Numerus clausus.
*	*	*
Ein Demagoge wird heiser vom Zuhören.	Menschenrechte: Maulkorb drei.	Wüstenschiff: Oeltanker.
*	*	*
Gastarbeiter: Annäherung durch Gestikulation.	Nonkonformist – Dünger unseres Gesellschaftssystems.	Aphorismen: Kenntnis aus Erkenntnis.
*	*	*
Gerücht – Futter für Trojanische Pferde.	Reisegesellschaft: Ungleich gesellt sich gleich gern.	

## Auto- biographisches

30 Jahre bin ich ohne Auto ausgekommen. Das war die auto-lose, die herrliche Zeit.

Dann holte ich mir einen Lehr-fahrausweis. Und das Theater begann.

Herr Müller war mein Fahr-lehrer. Als er einsah, dass ich die Kupplung im Auto genauso brauche wie meinen Stabmixer zu Hause, entschloss er sich, ein offenes Wort zu sprechen:

«So werden Sie Ihre Prüfung nie machen. Schalten Sie um – auf Automat.»

Also fuhr ich automatisch.

Ich weiss nicht mehr, wie viele Stunden mich die Sache gekostet hat. Ich weiss nur noch, dass es sehr, sehr viele Nerven waren.

Schon morgens, wenn ich in meinen Terminkalender schaute und dort das unheilvolle Wort «Fahrstunde» las, war der Tag versaut. Herr Müller wirkte an-fangs noch fröhlich, aufgemotzt,

versöhnlich – das legte sich nach knappen fünf Minuten, als er zum viertenmal jäh auf die Bremse musste und das erste Taschentüchlein durchgeschwitzt war.

Die andern Autofahrer, die rings um mich das Weite suchten, konnte man in zwei Kategorien einteilen: Diejenigen mit dem mitleidigen Lächeln (selten). Und diejenigen mit dem wippen-den Zeigefinger in Richtung Stirne (häufig).

Eines Tages erklärte mir Herr Müller: «So – mit viel, viel Glück und einem blinden Experten dürfen wir die Prüfung wagen.»

Am Morgen vor dem ereignis-reichen Tag musste ich zur aller-letzten Trainingsstunde antreten: «... und machen Sie immer nur, was er sagt. Und widersprechen Sie ihm nicht. Und zeigen Sie einen Hauch Charme. Und lachen Sie über seine Witze ...»

Dann hiess mich der Fahr-lehrer zum letztenmal parkieren. Ich schaffte es nicht. Auch nach einer halben Stunde stand ich noch immer nicht zwischen der zehn Meter weiten Lücke.

Der Experte erzählte gar keine Witze. Er sprach über das heisse Wetter. Und dass sein Götti-Kind die Masern habe.

Ich habe auch schon Masern gehabt. So sprachen wir über Masern. Und über wilde Blattern. Und über den blauen Husten – den kannte er nämlich noch nicht.

Schliesslich zeigte er auf eine Parklücke: «Sie ist zwar eng – aber vielleicht kommen Sie her-ein.»

Ich schaffte es in einem Zug. «So haben Sie noch nie und so werden Sie nie wieder parkieren» – erklärte der Experte. Dann durfte ich zur Prüfungsstation zurück. Ich überfuhr eine Stopp-Strasse vor Glück. Doch wir sprachen gerade vom Heuschnupfen.

Ich hatte bestanden – aber noch heute tippen sich die Leute an die Stirn. Noch heute erlebe ich leises, mitleidiges Lächeln. Und nie wieder bin ich in einem einzigen Ruck in eine Parklücke gerutscht.

Vielleicht sollte man beim Autofahren mehr über Masern reden ...  
-minu

## Das Dementi

*Es stimmt nicht*, dass in der Schweiz nichts für die Analpha-beten getan wird, während z. B. die Briten jetzt Erwachsenenurse für Schreib- und Leseunkundige durchführen. Wir packen es nur anders an: Bei uns wird für die Analphabeten fast jeder fremd-sprachige Film deutsch synchronisiert, und dann gibt es für sie ja auch noch den BLICK mit den vielen Bildchen ...!

*Schtächmugge*



## Das Zitat

Nur eine Ansicht ist unwahr: Die, dass nur eine Ansicht wahr ist. *Ernst von Feuchtersleben*

